

Sportpark um Attraktion reicher

FCK-Hockeyabteilung nimmt neuen Kunstrasenplatz in Betrieb

Der Sportpark Fröhnerhof ist um einen neuen Hockey-Kunstrasenplatz reicher. Am Samstag wurde er als Auftaktveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen der FCK-Hockeyabteilung feierlich eingeweiht.

Die C-Jugend führte bei einem offiziellen Spieltag des Hockeyverbandes Rheinland-Pfalz/Saar mit Mannschaften aus Worms, Saarbrücken, Idar-Oberstein, Bad-Kreuznach und dem 1. FCK gleich mal den Praxistest durch. Ein Aktionstag des Deutschen Hockeybundes rundete den Tag ab.

Erstaunlich viele Mädels sausen bei diesem offiziellen „Knabenspieltag“ über den Platz, passen und schießen Tore. Was hätten die Jungs nur ohne die Hockey-Mädels gemacht? Die FCK Mannschaft hätte gar nicht erst antreten können. Es waren einfach zu wenig Jungs. Die Mädels füllten völlig Regelkonform die Mannschaft auf, die mit einem Sieg und einer Niederlage den Spieltag bestritt.

Auf dem Prüfungsparcours, vom Deutschen Hockeybund erarbeitet, schenkt sich der Hockeynachwuchs nichts. Die begehrten „Hockey-Medaillen“ sind ohne ein bisschen Schlägersicherheit aber nicht zu haben. Fünf Stationen warten. Ferris versucht sich gerade beim Passen. Was Neues sei das hier nicht, lässt er wissen. „Wer ins Hockeytraining geht, der hat das alles schon mal gemacht oder zumindest gesehen“, sagt auch Marlena May, Hockeytrainerin und gerade damit beschäftigt, Ferris zu animieren, doch etwas fester an den Ball zu schlagen. Später an der Station, bei der es um Schnelligkeit und Ausdauer geht, punktet der Junge deutlich besser.

Die Zehnjährige Chantal kommt vom Dribbling und versucht sich

dem Jonglieren. Nicht leicht, den Hockeyball auf dem Schläger zu „Ditschen“. Fünfmal springt der Ball hörbar auf das Holz, dann liegt er auf dem neuen Kunstrasen. „Das hier ist die schwierigste Übung“, erklärt Matthias Stumpf, Spielertrainer der FCK-Herrenmannschaft und versichert Chantal, dass sie mit fünfmal gut dabei sei.

Auch nicht leicht wirkt der Tor-schuss. Nur wer oben in die Ecke trifft, bekommt die volle Punktzahl. Einfach nur reinkullern führt zur mageren Punktausbeute. Gut die Hälfte

der Kinder schafft die Anforderung und bekommt als Übungslohn die vom Deutschen Hockeybund und Hyundai konzipierte Medaille.

Thomas Zurke, Abteilungsleiter der FCK-Hockeyabteilung, wirft stolze Blicke auf den belebten neuen Platz, ist froh, das Werk vollbracht zu haben. Ganz einfach war es nicht, sagt er. Für seinen langen Atem und sein Verhandlungsgeschick lobt ihn denn auch Petra May vom Hockeyvorstand. Seine Abteilung sei nun für weitere 100 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit gerüstet, so Zurke. Mit ei-

nem vom Hockey-Weltverband zertifizierten Platz stehe einem erstklassigen Trainings- und Spielbetrieb nichts mehr im Wege.

Vor 100 Jahren war Hockey in der gesamten Region absolut exotisch. Gespielt wurde erst unter dem Dach der Leichtathleten und anschließend beim FCK. „Wir sind nach Fußball die zweitälteste Sportabteilung des 1. FCK“, verkündete Zurke, bevor er gemeinsam mit dem FCK-Vorstandsmitglied Fritz Grünewald den Vollkunstrasenplatz seiner Bestimmung übergab. (thea)



Die FCK-Knaben um Trainer Phil Stüpfert waren die ersten, die den neuen Kunstrasenplatz in Beschlag nahmen.